



Studienseminar Koblenz

Pflichtmodul 23

Teildienststelle Altenkirchen

Lernprozess III: Mit Störungen im Lernprozess umgehen

19.12.2011

Definition – Unterrichtsstörung

- Unterrichtsstörungen sind Ereignisse, die den **Lehr-Lern-Prozess** beeinträchtigen, unterbrechen oder unmöglich machen.
- Unterrichtsstörungen sind aufgrund der vielfältigen Widersprüche in der Schulpraxis unausweichliche und **bis zu einem gewissen Grad normale Begleiterscheinungen** von Unterricht.

Unterrichtsstörungen durch Schüler

Schüler

- schwätzen, sind vorlaut, rufen in die Klasse (**verbales Störverhalten**)
- sind unaufmerksam, geistig abwesend, desinteressiert (**mangelnder Lerneifer**)
- zappeln, kippeln, laufen herum (**motorische Unruhe**)
- reagierend wütend, beleidigend, gewalttätig (**aggressives Verhalten**)

Falsch!

- Probleme besprechen
- predigen
- moralisieren
- kommentieren
- langatmig erklären
- übertreiben
- nach Gründen zu suchen
- den Schuldigen ermitteln
- beschuldigen

Falsch!

- unterstellen
- beklagen
- blamieren
- beschämen
- bloß stellen
- unaufmerksame SuS drannehmen
- drohen
- Abstrafen
- Abprüfen

Falsch!

- kommandieren
- Angriffe persönlich nehmen
- selber persönlich werden
- pauschalisieren
- psychologisieren
- pathologisieren
- einen neuen Sitzplatz anweisen
- Machtkämpfe führen.

Gütekriterien für Interventionen

- minimal invasiv agieren
- schnell zum Unterricht zurückkehren
- gestuft intervenieren
- Maßnahmen passend zur Störung wählen
- berechenbar, konsequent und gelassen handeln
- zur Reflexion anleiten

Gestuftes Vorgehen

Beispiel für Eskalationsleiter

Situation: Anna schwätzt seit langem in einem fort.

- Blickkontakt aufnehmen und betont anschauen
- „Anna!“
- „Anna, ich erwarte, dass Du Dich meldest, wenn Du etwas zum Unterricht beitragen möchtest.“
- „Anna, Du störst den Unterricht. – Was soll passieren, damit Du mit uns zusammenarbeitest?“

Gestuftes Vorgehen

Fortsetzung der Eskalationsleiter

- Eintrag ins Hausaufgabenheft „Anna störte heute wiederholt den Bio-Unterricht“ und Eltern unterschreiben lassen.
- „Anna, bitte melde Dich nach der Stunde bei mir.“ → Gespräch
- Gespräch in Gegenwart der Eltern

Intervention

Arbeitsauftrag:

1. Wählen Sie für Ihr Beispiel aus den vorgeschlagenen Interventionen drei Ihrer Ansicht nach passende und gestufte Interventionen aus! Formulieren Sie diese jeweils exemplarisch.
2. Begründen Sie Ihre Auswahl und die Wirksamkeit der Interventionen!

(15 Min./PA)

„Ein störungsfreier Unterricht ist eine Illusion!“

- Unterrichtsstörungen durch die Lehrkraft
- Unterrichtsstörungen vorbeugen

*(Nach einem Artikel in PÄDAGOGIK 7-8(2008), S. 78-81,
Eva Segelken: Unterrichtsstörungen vorbeugen)*

Unterrichtsstörungen durch die Lehrkraft

Die Lehrkraft

- erklärt schlecht
- hat keine Struktur
- ist nicht vorbereitet
- ist ungeduldig, misstrauisch, uninteressiert
- verhält sich inkonsequent, (re)agiert willkürlich
- lässt zu viel durchgehen
- achtet nicht auf die Vorgänge in der Klasse
- läuft vor der Klasse hin und her
- spricht zu lange und zu monoton
- hat einen ironischen Unterton, provoziert
- bevorzugt bzw. benachteiligt bestimmte Schüler

Unterrichtsstörungen vorbeugen

Unterricht mit folgenden Güteigenschaften beugt Störungen vor:

- Orientierung
- Struktur
- Instruktion
- Verarbeitung
- Verbindlichkeit
- Präsenz
- Training

Unterrichtsstörungen vorbeugen

- Gütemerkmal: **Orientierung**

Die SuS müssen jederzeit zur Zielrichtung der Stunde bzw. Unterrichtsphase orientiert sein und wissen, was sie tun sollen.

Unterrichtsstörungen vorbeugen

- Gütemerkmal: **Struktur**

Die Stunde muss eine kompakte und klar gegliederte Stundenstruktur haben. Sie muss sinnvoll phasiert sein und es sollte ein Wechsel der Arbeitsformen stattfinden.

Unterrichtsstörungen vorbeugen

- Gütemerkmal: **Instruktion**

Die SuS sollten über den geplanten Ablauf der Stunde Bescheid wissen. Die Lehrkraft instruiert sie über Arbeitsschritte und Organisatorisches, bevor Inhalte thematisiert werden.

Unterrichtsstörungen vorbeugen

- Gütemerkmal: **Verarbeitung**

Schüler brauchen Zeit, um die Vorgaben der Lehrkraft in Gedanken umzusetzen. Nachfragen kurz und bündig, ohne weitere Kommentare beantworten.

Unterrichtsstörungen vorbeugen

- Gütemerkmal: **Verbindlichkeit**

Das Denken der SuS sollte sich in einem Produkt niederschlagen, das für die Lehrkraft sichtbar und überprüfbar ist; dann kann er/sie sich jederzeit über den Verlauf des Lernprozesses informieren.

Unterrichtsstörungen vorbeugen

- Gütemerkmal: **Präsenz**

Die Lehrkraft muss ihre Augen überall haben: Störungen werden wahrgenommen und dies dem betreffenden Schüler auch deutlich gemacht. Allerdings sollte die Lehrkraft minimal invasiv agieren.

Unterrichtsstörungen vorbeugen

- Gütemerkmal: **Training**

Erziehen ist eine Sisyphos-Arbeit. Dazu gehört, dass der Lehrer sein Verhalten aus der Außenperspektive wahrnimmt, immer wieder mal um Rückmeldungen bittet, Handlungsoptionen kennt, erprobt und reflektiert.

Gestufte Intervention

Arbeitsauftrag:

Entwickeln Sie anhand eines eigenen Beispiels einer Unterrichtsstörung drei Vorschläge für passende, gestufte Interventionen!

Hinweis:

Beachten Sie dabei die Gütekriterien für Interventionen und kategorisieren Sie Ihre Vorschläge gemäß der Vorlage!

(10 Min./GA)

Zwei systemtheoretische Grundsätze für Veränderungen

1. Wenn du in einem System, zu dem du gehörst, etwas ändern willst, dann *fange bei dir selber an*. Die anderen werden nicht umhin kommen, sich mit zu verändern.
2. Verändere die Wirklichkeitsmodelle in den Köpfen und du veränderst die Wirklichkeit.

Weniger erfolgreiche Lehrkräfte

- reagieren kaum mit integrativen Maßnahmen, häufiger dagegen mit eskalierenden Interventionen wie dem Abbruch des Unterrichts und dem Androhen von Strafen
- neigen zum Ausprobieren verschiedener aufeinander folgender Maßnahmen, die von der Klasse schwer vorhersehbar sind
- zeigen ein höheres Ausmaß an emotionaler Betroffenheit sowie Hilflosigkeit und Unsicherheit

Erfolgreiche Lehrkräfte

- reagieren selten bestrafend und nicht herabsetzend
- setzen häufig nur eine kurze und eher unauffällige Maßnahme frühzeitig ein
- suchen häufiger nach Erklärungen im eigenen Verhalten für die Schüleraggression
- sehen insgesamt mehr Ursachen und Reaktionsmöglichkeiten

(nach Untersuchungen von Dann u.a. 1987, Friedrich Jahresheft 2002, S. 57)